

Stubenversammlungen usw. sind diese Fragen von Agitatoren zu beantworten. Unklarheiten über unsere Politik, die einen größeren Kreis von Menschen umfassen, sollte man durch Versammlungen auf den Baustellen, im Wohnlager durch Vorträge oder Kurzlektionen beseitigen. Durch die Tatsache, daß die Parteimitglieder in der Produktion und in den beiden Wohnlagern unter den Bauarbeitern leben, gibt es Hunderte von Möglichkeiten, eine vielfältige und breite ideologische Arbeit in der Partei und unter den Werktätigen zu leisten. Die Kombinatsparteileitung sollte den Leitungen der Grundorganisationen dabei helfen und, wenn nötig, agitatorisch und propagandistisch besonders befähigte Genossen an bestimmten Punkten einzeln oder im Kollektiv einsetzen, um den Mitgliedern zu zeigen, wie man richtig argumentiert.

In Mitgliederversammlungen, Agitationsschulungen, in einer einfachen aber fundamentierten Vortragstätigkeit und im Parteilehrjahr wollen die Parteimitglieder und Kandidaten das Wissen und die Argumentation zur Beantwortung der vielfältigen Fragen der Bauarbeiter vermittelt bekommen. Die Genossen müssen lernen, bestimmte schwierige Fragen sowohl von der praktischen als auch von der politischen Seite aus zu klären. Zum Beispiel erhalten beim Ingenieur-Tiefbau Brandenburg auf der Baustelle Kippe die Frauen weniger zu essen als die Männer. Die Parteileitung darf sich bei der Beseitigung dieses Zustandes nicht nur mit den Fragen selbst beschäftigen, sondern müßte auch prüfen, warum die dort beschäftigten Mitglieder und Kandidaten solche Zustände dulden, und in einer gründlichen Aussprache in der Parteigruppe erzieherisch auf die Mitglieder und Kandidaten einwirken. Es geht doch dort offenbar nicht um die Verteilung des Essens allein, sondern um die Klärung der Gleichberechtigung der Frau als einer ideologischen Frage.

Die Arbeiter werden die Fragen unserer Wirtschaftspolitik leichter verstehen, wenn die Lektoren, Agitatoren und andere Genossen von den praktischen Tagesfragen ausgehen, um daran die prinzipiellen theoretischen Probleme verständlich zu erklären.

Alois Schmidt / Eberhard Knoch

---

## Briefe aus der Bevölkerung sind das Spiegelbild der politischen Arbeit

Die Partei kämpft gegenwärtig auf allen Gebieten darum, die Hemmnisse, die einer breiten Entfaltung der sozialistischen Demokratie noch im Wege stehen, zu beseitigen. Bei diesen Bemühungen spielt die Kritik aus den Reihen der Parteimitglieder und aus der Bevölkerung eine entscheidende Rolle, weil die leitenden Partei- und Staatsorgane oft erst durch die Hinweise, Vorschläge und Kritiken der Bevölkerung auf Mißstände aufmerksam gemacht werden, die Verärgerungen unter der Bevölkerung hervorgerufen haben und die nicht dazu beitragen, das Vertrauen zur Arbeiter-und-Bauern-Macht zu festigen.

Ein großer Teil der Kritik der Bevölkerung wird in Briefen an die Partei und an staatliche Organe zum Ausdruck gebracht. Diese Briefe sind Beweise des Vertrauens zu unserer Partei und zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat. Es geht aus ihnen aber auch hervor, daß viel Menschen infolge bürokratischer und nachlässiger Bearbeitung von Kritiken und Beschwerden seitens der Partei- und